

Konzeptionsvorlage zur Beantragung von Mitteln aus dem „Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“ der Landeshauptstadt Hannover

Die Maßnahmenkonzeption ist Teil des Antrages auf Gewährung von Fördermitteln aus dem „Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“.

Diese Vorlage dient der beschleunigten Bearbeitung des Antrages. Präzise Formulierungen (stichwortartig und im kurzen Fließtext) auf insgesamt ein bis zwei Seiten reichen aus.

Die Geschäftsstelle Hannoverfonds steht bei Bedarf beratend zur Verfügung.

Für die Beantragung von Fördermitteln gelten folgende Voraussetzungen gemäß der Handlungskonzeption „Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“ und der Förderrichtlinie Hannoverfonds:

- Die Zielsetzung des „Hannoverfonds für Kinder und Jugendliche“¹ kann mit der Maßnahme erreicht werden.
- Die Maßnahme richtet sich an die vorgegebene Zielgruppe².
- Die Antragstellenden sind anerkannte Träger*innen der Kinder- und Jugendhilfe nach §75 SGB VIII.

Die Träger*innen der Maßnahmen verpflichten sich gegenüber der Geschäftsstelle Hannoverfonds, spätestens sechs Monate nach Beendigung der Maßnahme den Verwendungsnachweis, die Teilnahmeliste und ggf. weitere Nachweise einzureichen.

Erläuterungen und unterstützende Fragestellungen zur Vorlage Maßnahmenkonzeption auf Seite 2:

- Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt
Welches Ziel wird aus welchem Grund, für wen und wo umgesetzt?
Das Ziel der Maßnahme kann einen quantitativen und/ oder qualitativen Hintergrund haben, sollte spezifisch und erreichbar sein.
Die Zielgruppe der Maßnahme hat ihren Wohnsitz oder Lebensmittelpunkt in der Landeshauptstadt Hannover.
- Maßnahmenumsetzung
Wie wird das Ziel erreicht?
Welche Methoden werden angewandt? Wer setzt die Maßnahmen um?
Welche Hindernisse können bei der Umsetzung auftreten? Wie wird ggf. reagiert bzw. gegengesteuert, wenn die Zielerreichung gefährdet ist?
- Maßnahmenachweis
Wie wird das Ziel überprüft?
Welche Nachweismittel werden eingesetzt, um das Ziel zu überprüfen?

¹ Der Hannoverfonds ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden Chancen zur sozialen Teilhabe, gleicht Benachteiligungen aus und trägt zur Abmilderung von Armutfolgen bei.

² Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, deren Familien in relativer Armut leben oder davon bedroht sind und Heranwachsende bis 21 Jahre, die sich in relativer Armut befinden oder davon bedroht sind.



Maßnahmenkonzeption:

Träger*in der Maßnahme
KEJ e. V. – Kompetenzzentrum Erlebnispädagogik und Jugendarbeit e. V.
Titel der Maßnahme
ZusammenWachsen – von Anfang an!
Zeitraum der Maßnahme
Ab Oktober/November 2023 – bis Dezember 2024: Schuljahr 2023/2024 + Start Durchgang Schuljahr 2024/2025
Maßnahmenplanung/ Ausgangspunkt
<p>Das Projekt richtet sich an die Kinder der 5. Jahrgänge der IGS Linden (Schuljahres 2023/2024 und 2024/2025). Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Grundschulen. Die sozialen Bedingungen und Bildungshintergründe der Kinder sind sehr unterschiedlich, ein hoher Anteil der Kinder kommt aus sozial schwachen oder von Armut betroffenen Familien.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, über regelmäßige pädagogische Impulse gemeinsam mit den Kindern ein positives Miteinander und eine Vertrauensbasis zu schaffen, in der Unterschiede und Vielfalt als Ressource erlebt werden und alle gemeinsam und voneinander lernen können. Wesentlicher Baustein ist dabei, die Kinder für ihre Mitverantwortung für das soziale Miteinander zu sensibilisieren, ihre Ressourcen zu aktivieren und sie in ihren Handlungs- und Konfliktlösungskompetenzen zu fördern. Dies fördert die Fähigkeit zur Teilhabe an demokratischen (Beteiligungs-)Prozessen ebenso wie Chancengleichheit im Kontext schulischer Bildung.</p>
Maßnahmenumsetzung
<p>Methodisch werden hierfür im Verlauf des ersten Schuljahres an der weiterführenden Schule regelmäßig erlebnispädagogische Impulstage zum sozialen Lernen durchgeführt. Für die Gewährleistung der Nachhaltigkeit des Programms werden die für die Kinder zuständigen Lehrkräfte im Rahmen einer Fortbildung für die Bedarfe der Kinder sensibilisiert und zu Unterstützungsmöglichkeiten beraten.</p> <p>Zusätzlich findet während des Durchführungszeitraums des Programms ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften und den zuständigen Teamer*innen statt. Bei Bedarf wird die Schulsozialarbeit hinzugezogen.</p>
Maßnahmennachweis
<p>Im Rahmen der einzelnen Trainingseinheiten finden Zwischen- und Abschluss-Reflexionen statt. Arbeitsergebnisse und Verabredungen werden visualisiert und somit anschaulich für die Kinder dokumentiert, so dass auch zwischen den Trainingseinheiten, z. B. im Klassenrat, regelmäßig überprüft werden kann, wie sich die Schüler*innen hinsichtlich ihrer Verabredungen und Ziele zum sozialen Miteinander entwickeln.</p>

Je nach Verlauf und Entwicklung können Lehrkräfte bei Bedarf unterstützende Maßnahmen oder Übungen durchführen. Hierbei werden sie von den zuständigen Trainer*innen unterstützt und beraten.

Die Teamer*innen dokumentieren den Verlauf der einzelnen Einheiten und Beobachtungen, um für jede Klasse bedarfsorientierte und adäquat aufeinander aufbauende Programme entwickeln zu können.

Nach Durchführung von drei Durchgängen je Klasse (Schuljahr 2023/2024) findet eine abschließende Auswertung gemeinsam mit der Schulsozialarbeit ab. Dabei werden Beobachtungen zu den Ressourcen und Unterstützungsbedarfen der Kinder/der Klassen und Möglichkeiten zur weiteren Unterstützung der Kindern ausgetauscht.